

BVV-FRAKTION

SPD

CHARLOTTENBURG-
WILMERSDORF

Bilanz

Unseren Bezirk gemeinsam gestalten
5 Jahre für Charlottenburg-Wilmersdorf

Die SPD-Fraktion

Charlottenburg-Wilmersdorf



Lothar Saßen, Dr. Jürgen Murach, Dr. Felicitas Tesch, Dr. Ann-Kathrin Biewener, Dr. Christiane Timper, Marc Schulte (seit 2019 nicht mehr in der BVV), Brigitte Hoffmann, Holger Wuttig, Alexander Sempf, Norbert Wittke, Constanze Röder, Wolfgang Tillinger, Dr. Claudia Buß, Martin Burth, Annegret Hansen, nicht abgebildet: Evelyn Andres (v.l.n.r.)

Wir sind ansprechbar Nutzen Sie unsere Angebote

Melden Sie sich für unseren Newsletter an:
www.spd-fraktion-cw.de/seite/newsletter
Oder kommen Sie einfach vorbei:

www.facebook.com/spdfraktioncw
 www.twitter.com/spdfraktioncw
 www.instagram.com/spdfraktioncw
 info@spd-fraktion-cw.de
 030 90 29-149 07

Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag 10.00 - 14.00 Uhr
Mittwoch 10.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr, an Tagen der BVV 12.00 - 16.00 Uhr
Freitags 10.00 - 14.00 Uhr

Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin, Raum 124

www.spd-fraktion-cw.de



Liebe Mitbürger*innen,

seit 2016 haben wir zusammen mit BÜNDNIS'90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE Verantwortung im Bezirk übernommen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir dabei viele Vorhaben für Charlottenburg-Wilmersdorf umsetzen und den Bezirk mit Ihnen gemeinsam gestalten können. Mit dieser Bilanz möchte wir unsere Arbeit darstellen.

Gemeinsam können wir unseren Bezirk noch schöner machen und gestalten.

In dieser Wahlperiode ist es endlich möglich geworden, Milieuschutzgebiete auch in Charlottenburg-Wilmersdorf einzurichten. Jetzt sind bereits ca. 76.000 Menschen durch ein Milieuschutzgebiet vor Verdrängung geschützt. Durch unser Engagement wird es bis zum Ende dieser Wahlperiode 8 Milieuschutzgebiete geben.

Leider wurden in dieser Wahlperiode keine einzige Sozialwohnung neu geschaffen. Die SPD-Fraktion hat daher Potenziale wie z. B. die Überbauung eines Regenrückhaltebeckens analysiert und nach Gesprächen mit einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft dieses Projekt unterstützt. Wir wollen mit solchen Projekten die Grundlage dafür legen, damit in Zukunft wieder Sozialwohnungen im Bezirk gebaut werden können. Denn wir brauchen mehr Wohnungen mit bezahlbaren Mieten auch in der City-West.

Die SPD-Fraktion hat ein eigenes Verkehrskonzept für Charlottenburg-Wilmersdorf erarbeitet. Das Verkehrskonzept nimmt vor allem die Verkehrssicher-

heit, neue Ideen für den Liefer- und Wirtschaftsverkehr, den Ausbau der Radwege und die Stärkung der Fußgänger*innen in den Fokus.

Die Fraktion hat in dieser Wahlperiode für einen stabilen Haushalt gesorgt. Dennoch konnten gleichzeitig die Tarife bei den Beschäftigten der Jugendfreizeiteinrichtungen angehoben und beispielweise mehr Mittel für die Grünflächenpflege oder für die Kältehilfe zur Verfügung gestellt werden. Auch die Sanierung unserer Schulen gehen wir mit Priorität an.

Ein wichtiges Anliegen war es uns, die Schulwegsicherheit im Bezirk zu verbessern. Wir haben hier 200.000 € für Gutachten im letzten Haushalt durchgesetzt. Diese Gutachten müssen jetzt nach und nach umgesetzt werden. Schon jetzt konnten erste Maßnahmen angegangen werden.

Schließlich hat die Pandemie gezeigt, dass unsere Investitionen in die öffentliche Infrastruktur richtig sind. Wir sind noch lange nicht am Ende. Denn die durch die Corona-Pandemie zu bewältigenden Aufgaben zeichnen sich bereits ab. Ich bin aber überzeugt, dass wir in den letzten fünf Jahren die Grundsteine für eine erfolgreiche Zukunft gelegt haben.

Ihr Alexander Sempf
Fraktionsvorsitzender

Die SPD-Fraktion in der BVV

und Ihre Herzensprojekte ...



Alexander Sempf

Die Weiterentwicklung der Einkaufsstraßen wie der Wilmersdorfer Straße. Sie brauchen eine neuen Mix damit sich Menschen weiterhin wohlfühlen.



Dr. Claudia Buß

War die Stärkung der Beteiligung. Wir haben mit dem Büro für Beteiligung hier eine gute Grundlage gelegt.



Lothar Saßen

Die Schulwegsicherheit im Bezirk wird endlich erhöht. Im Haushalt haben wir dafür 200.000 Euro für Gutachten und erste kleinere Maßnahmen bereitgestellt. Damit besteht nun eine gute Basis für die zukünftige Umsetzung.



Dr. Christiane Timper

Durch mein Engagement ist das Bewusstsein für den Denkmalschutz im Bezirk gewachsen und wurden hier mehr Gebäude unter Denkmalschutz gestellt.



Wolfgang Tillinger

Das Schaffen von Milieuschutzgebieten, der Schutz vor Verdrängung generell und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.



Annegret Hansen

War die Arbeit als BVV- Vorsteherin und die als Vorsitzende des Integrationsausschusses.



Evelyn Andres

Waren neue und reparierte Bänke in ganz Charlottenburg-Wilmersdorf. Hoffentlich werden mit unseren Initiativen bald viele neue Bänke im Bezirk stehen und zum Verweilen und Genießen einladen.



Dr. Ann-Kathrin Biewener

Die Einrichtung des Kinder- und Jugendbüro sowie des Familienbüros. Damit Kinder, Jugendliche und Familien eine starke Stimme im Bezirk haben.



Martin Burth

War der Umwelt- und Klimaschutz. Mehr Mittel für die Grünpflege und den Umwelt- und Klimaschutz haben wir durchgesetzt und die Klimakrise ausgerufen.



Brigitte Hoffmann

Mich hat die Frage umgetrieben, wie wir Menschen in unsere Gesellschaft integrieren. Wir haben uns für genügend Sprach- und Integrationskurse und um ein gutes Miteinander gekümmert.



Dr. Jürgen Murach

Eine saubere Luft und weniger Lärm. Das haben wir z. B. auf der Kantstraße mit dem Herabsetzen auf Tempo 30 geschafft.



Constanze Röder

War ein solider Haushalt und die bessere Ausstattung und Bezahlung von Mitarbeiter*innen der Jugendfreizeiteinrichtungen.



Dr. Felicitas Tesch

Die Sanierung unserer Schulen, die Schaffung von genügend Schulplätzen und die Rekommunalisierung der Schulreinigung.



Norbert Wittke

Die Sicherung der kommunalen und bezahlbaren Pflegeplätze der Wilmersdorfer Seniorenstiftung.



Holger Wuttig

Die Stärkung des Ordnungsamts mit 10 zusätzlichen Stellen, um mehr gegen Falschparkende und Müll vorzugehen.



Weitere Informationen zur SPD-Fraktion unter: www.spd-fraktion-cw.de/fraktionsmitglieder





Starke Familien für starke Kinder

Kinder und Jugendliche im Fokus

Alle Kinder in Deutschland haben das Recht, die besten Startbedingungen zu haben. Dazu brauchen sie gute Bildungschancen, egal, woher sie kommen. Und sie haben Rechte – Kinderrechte, die wir aktiv mit Leben füllen: In den Haushaltsberatungen im Bereich Kinder- und Jugendpolitik haben wir 1 Millionen Euro zusätzliche finanzielle Mittel durchgesetzt. Wir haben uns für den Erhalt der Kinderfreizeitangebote „Ferien ohne Koffer packen“ und Kirchvers eingesetzt und die Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk gestärkt.

Familien unterstützen

Um Kinder zu stärken, braucht es starke Eltern. Mit dem Familienservicebüro schaffen wir einen zentralen Anlaufpunkt für Familien, wo sie Hilfe und Beratung aus einer Hand bekommen. Wir haben zudem eine Stärkung der Frühen Hilfen durchgesetzt. Dies sind koordinierte Hilfsangebote an Familien und ihre Kinder ab der Schwangerschaft bis in die ersten Lebensjahre. Außerdem stand die Schaffung von neuen Kitaplätzen im Bezirk im Fokus. Immer wieder kommt es dabei in einer wachsenden Stadt zu Flächenkonflikten zwischen verschiedenen wichtigen Infrastrukturen. Wir wollen verhindern, dass z. B. Spielplätze und Kitaplätze gegeneinander ausgespielt werden und haben daher ein bezirkswieites Flächenscreening gefordert, um eine strategische Stadtplanung für die einzelnen Regionen zu gewährleisten.

Einmalige Struktur für Kinder- und Jugendbeteiligung in Berlin geschaffen

Einmalig ist seit dieser Wahlperiode, dass unser Bezirk neben dem engagierten Kinder- und Jugendparlament nun auch ein Jugendbeteiligungsbüro hat. Das unterstreicht noch einmal, dass Kinder und Jugendliche für uns eine große Priorität genießen. In den meisten Bezirken ist entweder ein Kinder- und Jugendbüro oder ein Kinder- und Jugendparlament zu finden. Dass nun beide Strukturen parallel laufen und sich gegenseitig unterstützen, ist dabei neu.



Ein Bezirk für Alle

Mehr Mittel für die Wohnungs- und Obdachlosen sowie die Kältehilfe

In den Verhandlungen zum Bezirkshaushalt 2020/2021 haben wir mehr Mittel zur Betreuung von Wohnungs- und Obdachlosen sowie für die Kältehilfe durchgesetzt. Gerade in der Krise merkt man, wie wichtig ein starker Sozialstaat ist. Er kann Leid lindern und Leben retten.

Wir arbeiten weiter an einem festen Drogenkonsumraum am Stuttgarter Platz

Der erste Antrag zu einem festen Drogenkonsumraum liegt ca. 10 Jahre zurück. In dieser Legislaturperiode gab es die Chance, einen festen Raum

zu schaffen, leider wurde hierfür kein Ladenlokal in der Nähe des Stuttgarter Platzes gefunden. Mit dem Plan, den Drogenkonsumraum in einem Fahrradparkhaus direkt am Bahnhof zu integrieren, hatte die SPD-Fraktion die Hoffnung, hier endlich mit dem Mitteln des Senats einen Raum zu schaffen. Leider wird dieses Fahrradparkhaus erst in ca. 2 Jahre Realität werden können. Dadurch sind die Mittel jetzt leider weg. Wir finden es sehr bedauerlich, dass die zuständigen Bezirksstadträte nicht noch engagierter für eine gute Lösung für Klient*innen und Anwohner*innen gearbeitet haben.

Im Bezirk in Würde altern

Auch im hohen Alter selbstbestimmt zu leben und an der Gesellschaft

teilzuhaben sowie gute Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit zu erhalten, – das wünschen sich die meisten Menschen. Der demografische Wandel schreitet voran und wir gestalten diesen. Eines der drängendsten Probleme ist Demenz. Anknüpfend an das Pilotprojekt „Unsere Kommune ist demenzfreundlich“, sollte das Bezirksamt seine Strategie weiterentwickeln. Die Schwerpunkte bei der Weiterentwicklung legten wir dabei auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen des Bezirksamtes und die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle und die Information der Bürger*innen. Weiterhin haben wir uns für die Einrichtung und Bekanntmachung der Pflegestützpunkte und den Erhalt der bezirklichen Seniorenclubs eingesetzt.

Barrierefreiheit vorgebracht

Der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bezirksamt wurde fortgeschrieben. Die Konvention konkretisiert die universellen Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen und stellt klar, dass diese ein uneingeschränktes und selbstverständliches Recht auf Teilhabe besitzen. Das Bezirksamt setzt den Aktionsplan Schritt für Schritt um, dies Wirklichkeit werden zu lassen. Die SPD-Fraktion hat sich mit dem Bezirksbürgermeister, der dies zur Chefsache macht, dafür eingesetzt.



Neue Kultur und

Bildungsorte geschaffen



75 Jahre Befreiung vom Nationalsozialismus

Uns ist es wichtig, aktiv an die Befreiung vom Nationalsozialismus zu erinnern. Am 01.09.2020 wurde erstmals ein Berliner Denkmal zu Ehren der polnischen Befreier an der Ecke Straße des 17. Juni und Ernst-Reuter-Platz eingeweiht. Hunderttausende Polinnen und Polen kämpften vom ersten bis zum letzten Tag des Zweiten Weltkrieges an faktisch allen Fronten gegen Hitlerdeutschland und seine Verbündeten. Gemeinsam mit dem Allgemeinen Studierendenausschuss der TU Berlin und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten haben wir uns dafür eingesetzt. Wir erleben eine sehr würdige Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Faschismus u. a. mit dem Botschafter der Republik Polen, Zeitzeugen und Kriegsveteranen.



Schoeler-Schlösschen

Das Schoeler-Schlösschen ist das älteste erhaltene Gebäude im Berliner Ortsteil Wilmersdorf, dessen Anfänge bis 1752/1753 zurückreichen. Es befindet sich in der Wilhelmstraße 126. Vielen Menschen im Bezirk liegt es wie uns sehr am Herzen. Mit Beteiligung der Bürger*innen wurde das Konzept für die Nutzung des Hauses weiter ausgearbeitet. So konnte es danach beispielsweise mit sehr gut besuchten Baustellenkonzerten „wiederbelebt“ werden. Nun steht ab Herbst 2021, u. a. finanziert mit 1,6 Millionen Euro Bundesmitteln, die Sanierung an.



Freilichttheater Jungfernheide „wach küssen“

Im Volkspark Jungfernheide liegt – verborgen hinter dem Kulturbiergarten – ein in die Jahre gekommenes und ungenutztes Freilichttheater. Wir sind der Meinung, dass dieses Kleinod unter den Spielstätten im Bezirk endlich „wach geküsst“ werden muss. Mit Unterstützung der SPD im Abgeordnetenhaus konnte erreicht werden, dass vom Land Mittel in Höhe von 4 Millionen € bereitgestellt wurden. Die Sanierung soll bald beginnen, derzeit laufen die notwendigen Vorbereitungen.



Globe Theater

Noch in diesem Jahr soll in Charlottenburg-Nord das Globe Theater entstehen. Dazu wird an der Sömeringstraße nach Shakespeare'schem Vorbild das Berliner Globe Theater aus Holz aufgebaut. Pläne dafür gibt es bereits seit einigen Jahren. 2019 und 2020 konnten sich Darsteller*innen und Zuschauer*innen schon einmal auf einer provisorischen Freilichtbühne auf den künftigen Theaterstandort einstellen. Nun soll das Projekt aber endlich komplett umgesetzt werden – Transport und Lagerung von 13 zentralen Stützpfählen von Schwäbisch Hall nach Berlin inklusive.



Musikschulen, Volkshochschulen und Bibliotheken gestärkt

Für Musik- und Volksschulen konnten endlich feste Stellen geschaffen werden, u.a. für Musikschullehrer*innen. So ist nun auch Nachmittagsunterricht in Schulen ohne Aufsicht einer anderen Lehrkraft möglich. Eine jahrelange Forderung von uns, den Medienetat der Bibliotheken auf das bundesdeutsche Durchschnittsniveau anzuheben, wurde in zwei Stufen 2020 und 2021 Realität.

Neue Chancen für den Sport

Der Sportentwicklungsplan steht kurz vor der Fertigstellung. Er ist wichtig, um weiterhin in einem wachsenden Bezirk bedarfsgerechte Angebote und Sporträume zu sichern und zu entwickeln. Wichtig ist hierbei eine differenzierte Betrachtung der Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Frauen, Männer, Menschen mit Migrationsgeschichte, Senior*innen, Familien, Menschen mit Behinderungen. Alle haben unterschiedliche Erwartungen und Anforderungen an Sport und Bewegung hinsichtlich Intensität, Zeit und Räume. Das wiederum hat Einfluss auf die Ausgestaltung von

Sportangeboten und Sportflächen. Ziel muss es sein, die richtigen zeitgemäßen und finanzierbaren Sport- und Bewegungsangebote sowie Flächen für die richtigen Zielgruppen an den richtigen Orten zu sichern oder neu zu schaffen.

Über das Landesprogramm zur Sportanlagensanierung wurde verlässlich in die Erneuerung bezirklicher Sportanlagen investiert.

Ein wichtiges Anliegen der SPD-Fraktion ist es, Mädchen und Frauen im Sport zu würdigen und sichtbar zu



machen. Der vom damaligen SPD-Bezirksstadtrat (und heutigem Bezirksbürgermeister) Reinhard Nau-

mann initiierte Förderpreis Mädchen und Frauen im Sport wird auch weiterhin kontinuierlich vergeben.

Schulen und Sportplätze saniert

Beste Perspektiven für unsere Schulen. Bildung öffnet allen Kindern in Charlottenburg-Wilmersdorf Türen und ermöglicht es Ihnen ihre Träume zu leben. Die Gebührenfreiheit ist dabei ein großer Schritt zu gleichen Bildungschancen für jedes Kind. Wir leisten unseren Beitrag für gleiche Bildungschancen für alle.

Auf unsere Initiative hin gibt es nun für alle Schulen Gutachten, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen. Diese Maßnahmen müssen nun Stück für Stück umgesetzt werden.

Wir schaffen als Bezirk neue Schulplätze und renovieren unsere Schulen für den besten Bildungserfolg

aller Kinder. Charlottenburg-Wilmersdorf ist hier an der Spitze aller Berliner Bezirke.

Die Schule von morgen ist die gute, Ganztagschule. Sie schaffen Raum und Zeit, damit alle Kinder und Jugendlichen ihre Stärken und Begabungen, ihre Leistungs- und Verant-

wortungsbereitschaft entwickeln, erproben und entfalten können.

Um das zu ermöglichen, verfügen alle Schulen in unserem Bezirk nun über eine entsprechende Mensa, in der Schüler*innen das gebührenfreie Mittagessen gemeinsam essen können.

Die Reinigung an den Schulen wurde verstärkt und wir haben uns auf den Weg gemacht, die Schulreinigung wieder in die Hand des Bezirks zu holen.

Die Sommerschule und die Ferienbetreuung wurden in den Ferien gut umgesetzt und sind ein wichtiger Baustein, damit kein Kind in der Corona-Zeit zurückbleibt.





Wirtschaftsstandort City West gestärkt

Stärkung des Wirtschaftsstandorts City West

Vor der Corona-Krise haben wir den Wirtschaftsstandort City West gestärkt. Dazu gehört die zentrale Rolle des Bereichs Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner für die Unternehmen im Bezirk. Die Geschäftsstraßeninitiativen konnten erfolgreich unterstützt werden z. B. konnte durch die engagierte Arbeit der Wirtschaftsförderung aktiv der beginnende Leerstand am Rüdesheimer Platz verhindert werden. Mittlerweile sind alle Geschäfte vermietet. Auch der Personalaufwuchs in diesem Bereich geht weiter. Der Bezirk ist dabei die Anlaufstelle für die Unterstützung und Vernetzung innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen im Bezirk. Dazu gehört auch die Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft und des Handwerks. Jetzt muss es darum gehen, dass alle wieder voll durchstarten können und der Standort City West weiterentwickelt wird.

Neues Gewerbegebiet für bis zu 10.000 neue Arbeitsplätze in Wilmersdorf

Auf dem ehemaligen Gelände der Tabakfabrik Reemtsma haben wir das bisher größte Gewerbegebiet im Bezirk auf dem Weg gebracht. Mit einer gesunden Mischung aus Gewerbe, Handwerk und Kultur entwickeln wir hier ein neues Quartier zum Arbeiten und Entspannen. Ein großer Erfolg von uns ist, dass ein Teil der 200.000 Quadratmeter Gewerbeflächen zu bezahlbaren Mietpreisen an kleine Handwerksbetriebe vermietet werden wird.

Weiterentwicklung unserer Einkaufsstraßen

Die Corona-Pandemie hat auch den Einkaufsstraßen stark zugesetzt. Deswegen haben wir uns in der BVV dafür eingesetzt, dass möglichst schnell neue Ideen für die Weiterentwicklung erarbeitet und unsere Einkaufsstraßen neu und zukunftsgerecht gedacht werden.

Aufbauend auf dem vor kurzem erstellten Einzelhandels- und Zentrenkonzept sollen auf unsere Initiative hin für unsere unterschiedlichen Einkaufsstraßen individuelle Entwicklungskonzepte erarbeitet werden, um die für sie notwendigen Schritte zur langfristigen Sicherung passgenau planen zu können.

Ein wichtiger Schritt war die Rettung von Karstadt in der Wilmersdorfer Straße für zunächst drei Jahre. Diese Zeit wollen wir nutzen, um die Wilmersdorfer Straße neu zu beleben und diese Arbeit mit der Einrichtung eines Regionalmanagements zu begleiten.

Nachhaltiges und faires Wirtschaften

Der Bezirk fördert Initiativen für nachhaltiges Wirtschaften (Fair Trade, Repair-Cafés). Zukunftsweisende Investitionen von sozial, ökologisch und kulturell innovativen Unternehmen, werden dabei von uns besonders unterstützt. Mit unseren Initiativen und Forderungen nach mehr Fair Trade und fairer Beschaffung in Charlottenburg-Wilmersdorf konnten weitere wichtige Schritte gemacht werden. Das bezirkliche Beschaffungswesen und die Auftragsvergabe an private Unternehmen sollen sich grundsätzlich an sozial-ökologischen Kriterien ausrichten.

Stadtentwicklung und bezahlbarer Wohnraum



200 mögliche und bezahlbare Wohnungen in der Forckenbeckstraße.

Wir brauchen auch in Charlottenburg-Wilmersdorf mehr Wohnungen mit bezahlbaren Mieten. Vor dem Hintergrund, dass die zuständige Bezirksamtsabteilung keine Sozialwohnungen in dieser Wahlperiode geschaffen hat, uns darauf fokussiert, neuartige Ideen zu fördern, solche Wohnungen zu bauen. Ein Beispiel das Projekt der degewo über dem Regenrückhaltebecken in der Forckenbeckstraße. Hier sollen insgesamt 200 Wohnungen entstehen, davon 100 zum Mietpreis von 6,50€ m².

Wir haben vorgeschlagen, den Bau von 350 Studentenwohnungen in der Westendalle auf das Gelände

zwischen Spielplatz und Hundeauslaufgebiet in der Reichsstr. zu verlegen. Hier könnte mehr Wohnraum für Student*innen, aber auch normale Wohnungen (vor allem zum Preis von 6,50€ pro m²) entstehen. Auch die zu erwartende starke Belastung der Verkehrs- und Parksituation könnte so entschärft werden. Wir werden gemeinsam mit den Anwohner*innen uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die bestehenden Mietergärten in der Westend nicht bebaut werden, sondern eine Alternative gesucht wird. Mit diesen Projektideen haben wir zumindest einen Grundstein für das Bauen in den nächsten Jahren gelegt.



Charlottenburg-Nord weiterentwickeln.

Wir haben die Entwicklung des Geländes am Halemweg mit dem Abriss des alten Schulgebäudes der Anna-Freud-Schule und der Poelchau Schule angestoßen. Die Neugestaltung des Geländes mit dem bevor-

Neubau OSZ Anna-Freud-Schule

stehenden Neubau der Anna-Freud-Schule hat nun begonnen und wird mit der Wohnbebauung, dem Neubau von Jugendclub, Stadtteilzentrum, Bibliothek, Ärztehaus und dem Neubau des Einkaufszentrums das Gebiet weitergehen.

Engagiert gegen Verdrängung und Abriss

Wir kämpfen mit Mieter*innen von Häusern, die einem Neubau weichen sollen, um eine sozial verträgliche Lösung, die wir auch teilweise durch Anträge an das Bezirksamt absichern. Ziel dieser Bemühungen ist entweder ein Verbleib im Neubau zu bezahlbaren Bedingungen oder eine vom Mieter*innen akzeptierte Ablösung. Erreicht wurde dies in der Fechnerstr./ Umlandstr. und nach langem Kampf auch mit der Deutsche Wohnen in der Siedlung Westend. Im Kampf um eine mieterfreundliche Lösung stehen wir in der Windscheidstraße und Suarezstr. den Mieter*innen zur Seite.

Es ist uns in dieser Wahlperiode gelungen die ersten Milieuschutzgebiete in Charlottenburg-Wilmersdorf einzurichten: Als erstes in den Gebieten Mierendorff-Insel, Klausener- und Gierkeplatz. Das gleiche haben wir in der BVV vor kurzem auch für den Karl-August-Platz und die Gebiete Jungfernheide und Alt-Lietzow beschlossen. Ein großer Erfolg war die Durchsetzung eines

Verfahrens im Bezirksamt, dass dem Aufstellungsbeschluss eine gleichzeitige Veränderungssperre folgt und somit ein Jahr Zeit zum Erlass einer Veränderungsverordnung bleibt. Ein weiterer großer Erfolg war das in der Zählgemeinschaft durchgesetzte Verlangen, eine Abwendung nach Münchner Modell auf Landesebene einzufordern. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hat zwischenzeitlich eine teilweise sogar schärfere Form als Mustervorgabe herausgegeben für Abwendungsvereinbarungen bei Hausverkäufen.

Weiter haben wir mit den Anwohnenden den vom Bezirksstadtrat abgelehnten Milieuschutz im Gebiet um den Amtsgerichtsplatz und die Schlosstr. durchgesetzt. Durch unser Engagement wird es bis zum Ende dieser Wahlperiode 8 Milieuschutzgebiete geben. Und dank der Personalpolitik in den beiden vorangegangenen Wahlperioden war es u. a. wieder möglich, Personal in ausreichender Anzahl einzustellen.

Gerhard-Hauptmann-Park

Wir setzen uns dafür ein, dass die Gerhart-Hauptmann-Anlage nicht bebaut wird, um die Existenz der Berliner Festspiele nicht zu gefährden. Von Anfang an haben wir die fundierten Bemühungen der Bürgerinitiative, das marode Parkhaus abzureißen und stattdessen auf dem Gelände zwischen UdK und Berliner Festspiele eine Kultur- und Freizeitbegegnungszone mit einem Platz für die „Bar jeder Vernunft“ zu gestalten, unterstützt.



Foto: Pangea Haus

Sozialer Zusammenhalt in Charlottenburg-Wilmersdorf

Ein Thema der Legislaturperiode stand von Anfang an fest: Wie integrieren wir Menschen in unsere Gesellschaft? Geflüchtete suchen und suchen in Deutschland einen sicheren Ort zum Leben.

Deshalb war es wichtig, die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen zu unterstützen und ihre so wichtige Arbeit wertzuschätzen. Die SPD-Fraktion hat dafür gekämpft, Sprach- und Integrationskurse für Geflüchtete langfristig zu sichern und Orte der Begegnung zu schaffen. Dafür haben wir Schulen, Jugendfreizeit-, Senioren- und Kultureinrichtungen unterstützt.

Diese Begegnungen sind unerlässlich, damit sich Menschen hier zu Hause fühlen können. Junge Menschen müssen auch weiterhin bei der Job- und Ausbildungs-suche unterstützt werden. Das Job-Center und die Jugendberufsagentur in Charlottenburg-Wilmersdorf gehören zu den wenigen



Foto: Pangea Haus

Integrationslotsen in Charlottenburg-Wilmersdorf

in Deutschland, die eine Arbeitsgruppe für Geflüchtete aufgebaut haben.

Damit die Integration nicht an Vorurteilen scheitert, hat sich die SPD-Fraktion stetig für Dialog und Begegnung eingesetzt. Unser Integrationsbüro ist so gut ausgestattet wie kein zweites in Berlin und begleitet viele Projekte und Maßnahmen sehr erfolgreich und unterstützt neue Modelle der Integration im Bezirk. Hier heraus-

zuheben sind Projekte wie Ulme 35, Nachbarschaft e.V. und das Haus Pangea, die ständig aktiv mit Veranstaltungen und Beratungen sind.

Dank des sozialen Grundeinkommens konnten im Bezirk 5 Verwaltungslots*innen eingestellt werden, die bei Verwaltungsgängen unterstützen. Weiterhin gibt es im Bezirk noch die Integrationslots*innen, die ebenfalls bei allen Fragen des Lebens helfen.

Büro für Bürger*innenbeteiligung geschaffen

Eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist für uns selbstverständlich. Wir haben sie in dieser Wahlperiode mit einem eigenen Büro gestärkt, welches wir auch in Zukunft weiter ausbauen wollen. Besonders die Kinder- und Jugendbeteiligung ist uns dabei wichtig. Kinder sollen ihre Lebensräume wie z. B. Spielplätze aktiv mitgestalten können. Weil uns das so wichtig ist, gibt es jetzt ein eigenes Büro für Kinder und Jugendbeteiligung in Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Bürger*innen wurden in den letzten Jahren vielfach digital beteiligt, hier sehen wir aber auch noch viel Potenzial für Verbesserungen in den nächsten Jahren.

Bürgerschaftliches Engagement

Die Wertschätzung des so vielfältigen und unverzichtbaren bürgerschaftlichen Engagements, u.a. mit der Bürgermedaille, dem Ehrenamts- sowie dem Integrationspreis, ist uns ein besonderes Anliegen.



Foto: Alamy Stock

Verwaltungsmodernisierung begonnen

Ordnungsamt im Einsatz gegen Falschparker und Müll gestärkt

Der Bereich des Ordnungsamts wurde um 10 zusätzliche Stellen aufgewertet. Das ist ein enormer Zuwachs, der vor allem gegen Falschparker auf Überhängen und Fahrradwegen (insbesondere rund um Schulen) und der Verringerung, Beseitigung und der Ahndung von Müll im öffentlichen Straßenland zum Einsatz kommen soll.

Dienstleistungen für die Bürger*innen verbessert

Es ist gelungen, eine schnellere Terminvergabe im Bürgeramt zu ermöglichen. Dabei ist die Digitalisierung der Verwaltung, wie beispielsweise bei der Anmeldung und Ummeldung für Familien ein wichtiger Baustein für ein moderne bürger*innennahe Verwaltung.

Im Auftrag der öffentlichen Hand muss gut bezahlt werden

Wir haben uns in den letzten 5 Jahren dafür eingesetzt, dass die Mitarbeiter*innen und Unternehmen

für den Bezirk tätig sind, insbesondere in den bezirklichen Jugend- und Bildungseinrichtungen, gut bezahlt werden.

Mehr Personal für eine handlungsfähige Verwaltung

In den letzten fünf Jahren konnten die Personalbestände der bezirklichen Verwaltung nicht nur stabilisiert, sondern sie konnten sogar ausgebaut werden. Über 2.100 hochqualifizierte Beschäftigte stehen für die wunderbare Vielfalt des Bezirksamtes mit mehr als 60 Berufsbildern. Eine unserer zentralen Forderung ist uns mit dem Aufbau des zentralen Bewerbungsbüros zur Verbesserung und Beschleunigung der Bewerbungsverfahren gelungen.

Die Ausbildungsquote der bezirklichen Verwaltung konnte beibehalten bzw. teilweise sogar erhöht werden. Durch die Schaffung eines Nachwuchskräftezentrums wollen wir junge Menschen an die Verwaltung langfristig binden. Mit der Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber unterstreichen wir den

eingeschlagenen Weg, wie wichtig uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist. Dies gilt gleichermaßen für so wichtige Lebensphasen wie die der Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen.

23 Millionen Euro für die Sanierung und Modernisierung des Rathauses Charlottenburg

In der dieser Wahlperiode ist uns mit dem sogenannten „Rathauspaket“ ein Quantensprung bei der Erneuerung der baulichen Strukturen der Verwaltung gelungen. Die Sanierung des Rathauses Charlottenburg mit über 23 Millionen € (u. a. für mehr Barrierefreiheit) wurde vom SPD-Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann mit der Senatsverwaltung ausverhandelt.

Moderne IT-Infrastruktur für bessere Arbeitsbedingungen.

Die Modernisierung zu modernen Büros ist seit dem Jahre 2020 im vollen Gange. Als Pilotbezirk für die Übertragung des IT-Netzes vom Be-

zirk zum ITDZ als Landesdienstleister zwecks Vereinheitlichung der IT-Struktur sind wir erfolgreich. Dies wird einen erheblichen Ausbau der Kapazitäten für „Mobiles Arbeiten“ ermöglichen und damit auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Beschäftigten. Homeoffice ist auch ein wichtiger Teil der Pandemiebekämpfung. Deshalb haben wir die Kapazitäten für das mobile Arbeiten in nicht einmal einem Jahr versiebenfacht. Die Verdoppelung der jetzt erreichten Kapazität von rund 700 auf 1.400 ist beim Senat schon beantragt.

Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

Die ersten Schritte zur Interkulturellen Öffnung der Verwaltung sind gelungen. Unsere Forderungen wie das Projekt „Kommunales Know-how für Nahost“ wurden aufgenommen. Die Interkulturelle Qualifizierung der Verwaltung als Qualitätsmerkmal für den Bezirk sind uns sehr wichtig. Das unterstreicht auch das sehr gut ausgestattete Integrationsbüro.

Weiterwicklung der Kommunikation des Bezirksamts und der BVV

Mit dem gemeinsam Social-Media Auftritten des Bezirksamtes konnten erste Schritte zu einer besseren Information und einem Austausch zwischen Bezirksamt und Bürger*innen gemacht werden. Kommunikation aus einer Hand ist dabei sehr wichtig. Auch die BVV hat wegen der Corona-Pandemie ihre Kommunikation angepasst. Auf unsere Initiative hin wird die Sitzung der BVV nun live auf YouTube gestreamt und ist dort anschließend auch weiter auf dem Account des Bezirksamts verfügbar. Die BVV und das Bezirksamt haben sich auch insgesamt auf den Weg gemacht, denn politischen Bereich zu digitalisieren, dazu gehört z.B. W-LAN in den Sitzungsräumen.

Verkehr und Mobilität im Bezirk

Die SPD-Fraktion hat in dieser Wahlperiode ein eigenes Verkehrskonzept für Charlottenburg-Wilmersdorf erarbeitet. Das seit 2016 bestehende bezirkliche Verkehrskonzept soll damit fortgeschrieben und an die neuen verkehrspolitischen Bedingungen angepasst werden.

Interview

Das Verkehrskonzept der SPD-Fraktion nimmt vor allem die folgenden Themen in den Fokus: Verkehrssicherheit, neue Ideen für den Liefer- und Wirtschaftsverkehr, den Ausbau der Radwege und die Stärkung der Fußgänger*innen.

Was sind die Schwerpunkte in Ihrem Konzept?

Alexander Sempf: Uns ist besonders wichtig, dass wir vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Weniger Lärm und eine saubere Luft sorgen für ein besseres Klima und lebenswerte Kieze. Mobilität für alle braucht auch mehr Verkehrssicherheit. Es darf keine Gefahr sein, zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs zu sein. Ebenso spielt die intelligente Verbindung unseres Verkehrsnetzes eine Rolle, um unnötige Mehrfachverkehre zu reduzieren und die gesamte Leistungsfähigkeit des Netzes zu erhöhen.

Wer muss was wie umsetzen?

Jürgen Murach: In Berlin müssen alle an einem Strang ziehen. Nur gemeinsam kann hier gestaltet werden. Die Berliner Verwaltungsstruktur lässt keine andere Möglichkeit als gutes Teamwork zu. Als Bezirk sind wir trotzdem darauf angewiesen, dass die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz schneller handelt.

Wie werden Menschen nach ihrem Konzept an neuen Verkehrsplänen beteiligt?

Jürgen Murach: Um die Akzeptanz von verkehrlichen Veränderungen zu erhöhen, müssen diese gut kommuniziert, diskutiert und im Ergebnis daraus gegebenenfalls auch verändert werden. Der Fahr-Rat hat sich als Gremium ebenso bewährt wie die Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen, beides soll weitergeführt werden. In die Erar-

beitung von verkehrlichen Maßnahmen sollten das Kinder- und Jugendparlament sowie die bezirkliche Seniorenvertretung eingebunden werden.

In Berlin wird viel darüber gesprochen, dass die Radwege ausgebaut werden müssen, was können Sie da mit Ihrem Konzept anbieten?

Die Ziele des Klimaschutzes, der Luftreinhaltung und der Lärmreduzierung erfordern, dass das Radfahren in unserem Bezirk attraktiver und sicherer gestaltet wird und die Umsetzung der Radverkehrsplanung noch schneller erfolgt. Ziel soll es sein, bis spätestens 2030 alle Hauptverkehrsstraßen in Charlottenburg-Wilmersdorf mit Radverkehrsanlagen hoher Qualität auszustatten u. a. ergänzt durch ein bezirkliches Radverkehrsnetz.

Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs

Auf Landesebene haben wir mit dem neuen Mobilitätsgesetz, an dem auch Vertreter*innen unserer Fraktion mitgewirkt haben, ein Instrument auf den Weg gebracht, um in der Zukunft hohe Qualitätsstandards für Radwege, für den ÖPNV und für den Fußverkehr durchzusetzen. Das Gesetz bildet eine verbindliche Vorgabe für die Arbeit des Bezirksamtes. Gerade der Teil zum Fußverkehr ist uns auch für unseren Bezirk sehr wichtig gewesen.

Doch auch über das Mobilitätsgesetz hinaus haben wir zum Beispiel gemeinsam mit unseren SPD-Abgeordneten auf Landesebene Initiativen gestartet. Als Ergebnis sollen

bei allen Erneuerungen von Ampeln die Querungszeiten für Fußgänger Schrittweise verlängert werden.

Unterbindung des Durchgangsverkehrs durch Tempo 30 Zonen in Wohngebieten

Wir haben Bürgerinitiativen in ihrem Engagement unterstützt, den zunehmenden Durchgangsverkehr in verkehrsberuhigten Wohngebieten durch bauliche und verkehrslenkende Maßnahmen (z. B. Diagonalsperren, Modal Filter) zu erschweren oder völlig zu unterbinden. Entsprechende Initiativen in der BVV laufen für die Dahlmannstr., Babelsberger Str., Prinzregentenstr., Bruchsaler Str. und die Hildegardstraße.

Nach dem Vorbild anderer europäischer Großstädte haben wir die Einführung erster Block-Kieze im Karl-August-Kiez und in den Kiezen rund um den Bundesplatz in der BVV beschlossen, so dass in diesen geschlossenen Wohngebieten zukünftig nur der Anliegerverkehr möglich sein soll.

Saubere Luft, weniger Lärm und Beseitigung der städtebaulichen Narben aus der Zeit der autogerechten Stadt

In unserem Bezirk gab es erste Maßnahmen zur Senkung der überhöhten Lärm- und Stickoxyd-Belastungen. Teile der Kantstraße wurde auf Tempo 30 gesetzt, wie von der BVV auf Initiative der SPD beschlossen.

Für die Detmolder Straße und Berliner Straße wurden im Verkehrsausschuss der BVV eine Variante der straßenräumlichen Umgestaltung auf den Weg gebracht, um die Lärmbelastungen zusätzlich zur Maßnahme Tempo 30 weiter abzusenken. Diese Straßen werden mit einem Radweg nach den neuen Qualitätsstandards des Mobilitätsgesetzes ausgestattet. Die SPD-Fraktion hat dabei eine Lösung durchgesetzt, dass alle Bäume erhalten bleiben können. Auf dieser Grundlage werden derzeit die laufenden Vorplanungen vertieft. Auch die Konstanzer Str. soll auf unsere Initiative hin nach den Qualitätskriterien des Mobilitätsgesetzes, nun umgestaltet werden.

Im Bereich des Bundesplatzes konnten erste Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität umgesetzt werden. Wir haben parallel in die BVV und in das Abgeordnetenhaus einen Antrag zur Stilllegung des Tunnels eingebracht. Denn die Stilllegung ist Voraussetzung für eine städtebauliche Umgestaltung.

Die A 100 schneidet unseren Bezirk in der Mitte durch. Viel Platz wird dabei für eine Autobahn und Schienen verbraucht, was nicht notwendig wäre. Wir wollen, dass diese Flächen besser genutzt werden: Für Grünflächen und soziale Infrastruktur. Deswegen haben wir in Zusammenarbeit mit unseren Abgeordneten eine Machbarkeitsstudie zu Abdeckung der Stadtautobahn zwischen Knobelsdorff- und Kaiserdamm-Brücke auf den Weg gebracht.

Weniger Verkehrstote und mehr Verkehrssicherheit

In Zusammenarbeit mit der Landesverkehrswacht konnte die Ausstattung der Jugendverkehrsschulen verbessert werden. Es gelang auch, eine pädagogisch qualifizierte Kraft einzustellen. Und auf Initiative der SPD ist der Bezirk beim Thema Schulwegsicherung vor allem für alle Grundschulen in Charlottenburg-Wilmersdorf tätig geworden. Eine umfangreiche Analyse mit einem Maßnahmenkatalog liegt nun vor und muss nun umgesetzt werden.



Klimanotstand: Maß für unser politisches Handeln

Klimanotstand ausgerufen

Auf unsere Initiative hin wurde der Klimanotstand im Bezirk ausgerufen. Damit dies nicht nur eine Resolution bleibt, haben wir zusätzliche finanzielle Mittel und Personal für Klimaschutz und Klimaanpassung im Bezirkshaushalt durchgesetzt. Auch eine Energieoptimierung von öffentlichen Gebäuden im Bezirk haben wir begonnen.

Mehr Mittel für Grünpflege

Ein wichtiges Anliegen war es uns, mehr Geld für die Pflege und Bewässerung von Straßenbäumen und Parkanlagen im Bezirk bereitzustellen. Auch Nachpflanzungen von Bäumen sollen dadurch in einem größeren Maße als zuvor wieder möglich werden.

Erhaltung des Seezugangs Halenseewiese

Wir haben uns für den Erhalt des Seezugangs an der Halenseewiese und eine weitere Verbesserung der Wasserqualität im See eingesetzt. Wir haben uns erfolgreich mit unseren Mitbürger*innen vor Ort dafür eingesetzt, dass der Zugang zum See erhalten bleibt.

Sanierung des Lietzenseeparks

In der BVV haben wir uns immer wieder für die Sanierung der kleinen Kaskaden im Lietzensee eingesetzt. Zum 100-jährigen Jubiläum wurde die Sanierung u. a. durch den Deutschen Bundestag mit 150.000 Euro gefördert. Auch die Wasserqualität konnte verbessert werden.

Preußenpark

Die SPD-Fraktion hat sich in den vergangenen Jahren für die notwendige Neugestaltung und Entlastung des Parks stark gemacht. Seit 2018 wird diese nun geplant. Ziel ist es, die Verkaufstätigkeiten von der Wiese (dem sogenannten „Thai-Markt“) auf einen neuen, klar abgegrenzten, Marktbereich zu verlegen, aber zugleich seine besondere Atmosphäre zu erhalten. Darüber hinaus soll der Park insgesamt umgestaltet und aufgewertet werden, so dass die Anwohner*innen und andere Nutzer*innen des Parks diesen als Ort der Erholung und der Freizeit genießen können. Der Deutschen Bundestag hat den Preußenparks mit 3 Millionen Euro aus dem Sonderprogramm zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel gefördert, um ihn an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Verbesserung der Erreichbarkeit unseres Bezirks auf der Schiene

Anlässlich der Begrüßung der ersten Fernzüge in den Bahnhöfen Zoologischer Garten und Charlottenburg durch eine Delegation haben wir mit FlixTrain, der Österreichischen Bundesbahn ÖBB und der PKP Intercity Gespräche aufgenommen. Wir werben für einen Halt in unserem Bezirk und möchten eine strategische Allianz entwickeln. Inzwischen halten in unserem Bezirk schon Fernzüge aus Stuttgart und Graz.

Europäisches Drehkreuz für Nachtzüge

Von Charlottenburg oder Zoo halten bzw. beginnen seit zwei Jahren Nachtzüge in Richtung Zürich, Wien, Budapest und Krakau, so dass es für viele Bürger*innen unseres Bezirks klimafreundliche Alternativen zum Fliegen „vor ihrer Haustür“ gibt. Wir entwickeln mit den Fahrgastverbänden ein Konzept, Charlottenburg und Zoo zum europäischen Drehkreuz für Nachtzüge zu entwickeln.

Kontakt

Viele weitere Informationen über die SPD-Fraktion und unsere Arbeit finden Sie unter
Website: www.spd-fraktion-cw.de
Facebook: facebook.com/spdfraktioncw
Twitter: twitter.com/spdfraktioncw
Instagram: instagram.com/spdfraktioncw

und im Büro der SPD-Fraktion
Charlottenburg-Wilmersdorf

Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100
10585 Berlin
Telefon: 90 29 149 07
Telefax: 90 29 149 13
E-Mail: info@spd-fraktion-cw.de

Sprechzeiten:

Montag: 16:00 - 18:00 Uhr
Dienstag-Freitag: 10:00 - 14:00 Uhr
(Ausnahme Donnerstag vor der BVV: 12:00 - 16:00 Uhr)

Impressum

ViSdP: Alexander Sempf, Fraktionsvorsitzender,
info@spd-fraktion-cw.de
Fotos: wenn nicht anders benannt / SPD-Fraktion
Charlottenburg-Wilmersdorf

Stand: Mai 2021